

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sar. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 25.

Halle, Sonnabend den 30. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Cantor und ersten Lehrer Ziemann zu Ströbeck, Regierungs-Bezirk Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 4ten Division, v. Wedell, und der General-Major und Commandeur der 4ten Landwehr-Brigade, v. Corvin-Wiersbicki, sind von Stargard hier angekommen.

Ein Artikel in Nr. 19 dieser Blätter vom 23. d. M. (s. Nr. 21 des Cour.) bespricht die Stiftung des schwarzen Adler-Ordens, und bemerkt, »die Geschichte berichte darüber, daß er am 17. Januar wahrscheinlich im Gegensatz zu dem polnischen weißen gestiftet sei. Die Notiz ist aus Stenzel's Geschichte des preussischen Staats entnommen; gleichwohl müssen wir die Richtigkeit derselben bestreiten. Der, im Mittelalter gestiftete, weiße Adler-Orden war bei der Stiftung des schwarzen (1701) seit sehr langer Zeit erloschen und wurde erst im Jahre 1705 erneuert, unter Umständen, welche diese Erneuerung recht eigentlich zu einer neuen Stiftung machten, bei der man aus der früheren Existenz eines gleichnamigen Ordens lediglich einen weit entfernt liegenden historischen Anknüpfungspunkt entnahm. Es kann daher von einem solchen Gegensatz gar nicht die Rede sein. — Die in dem angeführten Artikel ausgesprochene Vermuthung über die Einführung einer neuen Ordensstracht ist völlig unbegründet, indem von der vorgeschriebenen alten Ordensstracht nur die Ordenskette und der Mantel beibehalten werden sollen. (Berl. Sp. Jtg.)

△ **Berlin, d. 27. Januar.** Es ist in der That eine eben so unerfreuliche, als unerquickliche Aufgabe, der sich stets wiederholenden und von Tage zu Tage fortschiebenden Verfassungsgerüchte so oft gedenken zu müssen. In-
des wird Niemand verkennen, daß selbst diese erfolglosen Gerüchte, eben ihrer Hartnäckigkeit wegen, eine tiefere Bedeutung haben, um deren Willen der Berichterstatter wünschen muß, daß die Leser das Ungemach der Täuschung gemeinsam mit ihm ohne Widerspruch ertragen. Nachdem auch das Ordensfest vorüber ging, heißt es nun, eine Ent-

schlepfung habe das Osterfest zum Zeitpunkt der Publication eines neuen Verfassungsgesetzes erkoren. Darin stimmen auch noch jetzt alle Nachrichten überein, daß der Druck der octroirten Charte in der Geheimen Oberhofbuchdruckerei geschehen sei, und nur auf die Veröffentlichung harre. Ueber den Inhalt verlautet indeß nichts weiter nur einigermaßen Wahrscheinliches, als daß sämtliche Provinzialstände, ohne ihre bisherige Gestaltung zu verlieren, in gewissen Zeiträumen als Generalstände nach Berlin berufen werden würden, um über allgemeine Fragen zu berathen. Daß sie Petitionsrecht oder Decisiv-Votum über die Bewilligung neuer Anleihen hinaus erhalten würden, bezweifelt man. — Ein neues Argument scheint uns allerdings für den Gehalt des obigen Gerüchtes zu sprechen, nämlich die Wahrnehmung, daß die offizielle Einberufung der Provinzialstände bis jetzt noch nicht erfolgt ist, während sie in früheren Jahren, schon des vorbereitenden Zusammentritts der Ausschüsse wegen, längst publizirt war.

Dieser Tage haben wir eine hierorts sehr bekannte und auch in auswärtigen Blättern besprochene Persönlichkeit, den Ober-Regisseur des Königsstädter Theaters, Hrn. Kändler, durch den Tod verloren. Das Institut ruhte, namentlich seit dem Tode des Besitzers Commissionsrath Cers, vornehmlich in seinen Händen. Was seine äußere Geschäftsverwaltung angeht, als Kassenwesen, Garderobe, Correspondenz u. s. w., so war sie gewiß musterhaft, und hat die Königsstädter Bühne in dem Ruhme eines durchaus soliden Instituts erhalten. Dagegen ließ die dramaturgische Seite außerordentlich viel zu wünschen. Es fehlte dem Geschiedenen hier nicht bloß die nöthige Bildung, sondern auch die Zeit und endlich in mancher Beziehung der energische Wille, um Nothwendiges zu erzielen. Daneben huldigte er einem unglücklichen System der Ersparung, welches in seiner Anwendung auf Schauspieler, Dichter und Bühnenausstattung höchst nachtheilig gewirkt hat, auch wenn es der Kasse scheinbare Erleichterungen gewährte. Es ist übrigens sehr möglich, daß sein Tod und der dadurch nöthig gewordene Personenwechsel der Bühne zu wesentlichen längst nöthig gewesenen Reformen verhilft.

Die in der Spenerschen Zeitung aufgeworfene Vermuthung, als bestehe ein Zusammenhang zwischen dem Berliner Project einer Deutschen Zeitung und dem jetzt in Heidelberg beabsichtigten Unternehmen, welches dieselbe Bezeichnung führen soll und woran Männer wie Dahlmann, Servinus, Schloffer, Mittermaier, Jöpfl u. s. w. sich betheiligten werden, beruht offenbar auf einem Mißverständnis.

Dr. Stern, einer der Hauptführer der hiesigen jüdischen Reformbewegung, kündigt auch für diesen Winter einen Cyclus von Vorlesungen an. Sie betreffen die Geschichte des Judenthums bis zur Entstehung des Christenthums. Die erste findet heute Abend statt. Diese Vorlesungen, welche der Reform in früheren Jahren sehr förderlich gewesen sind, pflegen stark besucht zu werden.

Breslau, d. 26. Januar. Die heutige Oderzeitung giebt folgende Darstellung von dem Conflict des fürstbischöflichen Consistoriums mit dem Königl. Ober-Landesgericht. Das erstere hat die von ihm abverlangten jährlichen Geschäftslisten nicht absolut, sondern nur deshalb verweigert, weil es dabei vom Oberlandesgericht als ein diesem unmittelbar subordinirtes Untergericht mit gänzlicher Ignorirung und absichtlicher Beseitigung des Fürstbischofs, dessen geistliche Jurisdiction es hierin doch lediglich vertritt und ausübt, sich behandelt sah. Es hat jene Listen dem Fürstbischofe und dieser sie dem Cultusminister als dem mit Wahrung des staatlichen juris circa sacra zunächst betrauten königlichen Organe übergeben; und daß das Oberlandesgericht, obgleich hiervon amtlich wiederholt benachrichtigt, dennoch mit der Exekution gegen den fürstbischöflichen Consistorialpräses, Herrn Weihbischof Latuffek, und mit gewaltsamer Eröffnung der Registraturschränke in dem Amtszirkel der fürstbischöflichen Residenz vorschritt (welchen beiden Maßregeln übrigens nicht mit dem geringsten Widerstande, sondern mit rein passivem Verhalten begegnet ward), begründete allerdings eine Beschwerde von Seiten des Fürstbischofs über Verletzung seiner Rechte und Autorität.

Posen, d. 20. Jan. Der hiesigen Zeitung wird von der polnischen Grenze unterm 14. Januar geschrieben: »Jenseits der Grenze herrscht eine bei weitem größere Noth, als bei uns, denn mit Ausnahme Warschau's ist nirgends eine wohlthätige Gesellschaft, kein Comité, keine Fürsorge wegen der Armen. Ganze Schaaren von Bettlern und unglücklichen Handwerkern, häufig auch Deutsche, welche nach Polen kamen, um sich Reichthümer zu erwerben, dort aber ihre bischen Habe noch dazu verloren haben, irren von Dorf zu Dorf, und suchen Haus bei Haus ihren Lebensunterhalt. Der einst so blühende polnische Gewerbefleiß, der sich über das ganze Land nach allen Richtungen erstreckte, hat sich jetzt auf einige wenige Punkte zurückgezogen, und Tausende von arbeitsamen Leuten sind ohne Beschäftigung geblieben. Daher vermehrt sich mit jedem Jahre die Armuth. Wenn aber Dieser oder Jener an irgend eine Anknüpfung industrieller Verhältnisse jenseits der Grenze denkt, so findet er so viel polizeiliche und juristische Hindernisse, daß er die ganze Lust verlieren muß, nur einen Fuß auf das Gebiet zu setzen, welches einer andern Regierung angehört. Jegliche Rücksicht der Beamten auf gesetzliche Weise ist völlig unmöglich. Das, was heute erlaubt ist, wird morgen auf das Strengste verpönt. Die Ertheilung von Legitimationskarten zu Reisen ist aufs Neue unendlich erschwert worden.«

Hamburg, d. 21. Jan. Die hiesige d. f. Gemeinde hat beim Senate ein vom Dr. Schuselka entworfenes Me-

morial eingereicht, worin sie nachweist, daß die Bundes-Akte und die Hamburger Stadtgesetze sie zu einer ganz anderen Behandlung von Seiten der Behörden berechtigen. Sie hat sich seit Konges Anwesenheit mehr als verdoppelt und dürfte, da von vielen Gemeinde-Mitgliedern auch die Familien beitreten wollen, sich in Kurzem abermals verdoppeln. Der selbstständigen Gemeindeglieder sind nun 120, von denen 17 früher evangelisch waren. Sehr große Anerkennung verdient der von der Frau Kaufmann Traun so eifrig geförderte Frauenverein, welcher bereits 110 Mitglieder zählt, schon reichliche Beiträge gesammelt hat und ganz allein das zur Befoldung eines Predigers Nöthige aufzubringen hofft. Auch ein Mädchen-Verein zur Beschaffung des Kirchenschmucks und der Altargefäße hat sich gebildet. — Am 20ten fand eine Gemeindeversammlung statt, an welcher Hr. Prediger Brauner aus Berlin Theil nahm. In derselben wurde der zeitherige Vorstand um zwei Mitglieder in den Personen des Kaufmann Haupt und des Rentier Hohlfeldt vermehrt und die Organisation der Gemeinde den Magdeburger Synodalstatuten gemäß beschlossen. Dem Gottesdienste der Gemeinde am 17ten d., in welchem der gedachte Geistliche eine treffliche Rede hielt, wohnten mehrere Magistratspersonen bei. Auch ist die Inhibition der früher gehaltenen Prediat des Hrn. Brauner aufgehoben und dieselbe vor einigen Tagen ausgegeben worden, so wie auch die Anzeige davon in den hiesigen Lokalblättern erschienen.

Belgien.

Brüssel, d. 23. Jan. Man liest im »Impartial« von Brügge: Die Armuth Westflanderns ist grenzenlos. Nie hat sich unsere unglückliche Provinz in einem beklagenswertheren Zustande befunden. Man kann sagen, daß die Hälfte der Bevölkerung verarmt ist. Durch den Untergang der Leinen-Industrie ohne Arbeit und folglich brodlös, wandern Tausende Unglücklicher durch Städte und Dörfer, eher Lischen als Menschen ähulich. In Drielt, Teulebeke und Wynghene sterben alle Tage mehrere Arbeiter den Hungertod. Man spreche uns nicht mehr von Irland, wir haben ein Irland in unserem eigenen Lande.

Frankreich.

Paris, d. 23. Jan. Die Pairskammer hat gestern die Adresse in Antwort auf die Thronrede mit 145 Stimmen gegen 8 votirt: eine Majorität von 137 Stimmen bei 153 Botanten hat die Politik des Ministeriums vom 29. October 1840 in allen ihren Theilen gutgeheißen und ratificirt.

Die Deputirtenkammer hat gestern einstimmig ein Gesetz votirt, das die freie Korn- und Mehleinfuhr regulirt.

Lord Normanby hat gestern einen glänzenden Ball gegeben; von den Ministern war nur Marschall Soult dabei zugegen; man bemerkte auch die Herren Molé und Thiers.

Die Nachrichten aus dem Indredepartement lauten heute durchaus beruhigend. Zu Chateauroux und in der Umgegend ist die Ordnung hergestellt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Januar. Drohend sind fast in ganz Europa die Folgen der letzten schlechten Erndte von Cerealien aller Art, und der ganze Umfang derselben ist nicht zu berechnen, da ein langer oder kurzer Winter, folglich eine längere oder kürzere Unterbrechung der Communication und



des Geschäftsbetriebes dabei einen wesentlichen Einfluß ausüben müssen. Man ist geneigt zu glauben, daß solche nachtheiligen Folgen schlimmer noch in allen westlichen Ländern des europäischen Continents wirken dürften als hier, denn die Preiserhöhung von Lebensmitteln seit der Erndte von 1846 ist z. B. in Frankreich größer, als in England, wo Weizen zwar sehr stark, aber dennoch nicht mehr wie etwa 30 pEt. seit dem Sommer gestiegen ist und andere Gegenstände des Unterhalts in gleichem Maße. Aber wir haben hier Verhältnisse, die vielleicht drohender sich zeigen, als bloße Theuerung der Lebensmittel, und diese sind in Irland schwache Vorräthe von Baumwolle und ein um 60 bis 70 pEt. gestiegener Werth, zuletzt die Furcht, daß in Folge des Getreidehandels große Massen von Gold (Bullion) ins Ausland wandern werden. Man rechnet, daß in Irland allein eine sehr mäßige Kartoffelerndte 280 Mill. Centner betrage, und daß man im verfloffenen Jahre nicht einmal eine halbe Erndte gehabt habe. Was die Folge dieses ungeheuren Deficits ist, brauchen wir nicht zu sagen. Es ist wirkliche Noth, mit allen Folgen von Gewalt, Unruhe und Hunger bei der, dem irischen Volk eigenen Indolenz. Die jetzige Regierung thut für Irland, was sie kann, aber es genügt nicht, denn ein großer Theil der aus 8 Mill. Menschen bestehenden Bevölkerung soll ernährt werden, während sonst Irland große Getreidevorräthe nach England schickte. Es ist daher sehr die Frage, ob nicht in dem diesjährigen Parlament Discussionen über die Behandlung Irlands entstehen werden, welche die Existenz und Fortdauer des dormaligen Cabinets gefährden können? England besitzt dormalen drei politische Parteien. 1) Die alten (high) Tories (Protectionisten) weder zahlreich noch viel geltend, aber deshalb wichtig, weil sie bei einer Coalition den Ausschlag geben könnten. 2) Conservative von der bessern Klasse, die den Geist der Zeit erkennen, freien Handel und was dazu gehört befördern, aber die Rechte der Kirche u. s. w. unangetastet lassen wollen. Diese Partei ist zahlreich und übt mächtigen Einfluß. Peel selbst gehört zu derselben. 3) Die Whigs, aus welchen das jetzige Ministerium hervorgegangen ist. Man überläßt sich der Hoffnung, daß in manchen Dingen die zwei letzten Parteien sich die Hände reichen werden, um jene, die alten Tories, ihres letzten Einflusses zu berauben. Kann dies nicht geschehen, so muß man fürchten, daß die schwächere der beiden Parteien sich mit den Tories zu vereinigen suchen werde, ein Umstand, welcher nachtheilig auf die Interessen des Landes wirken würde. Der Winter ist mit ungewöhnlicher Strenge und Dauer eingetreten. Geschäfte mit dem Ausland sind dadurch einstweilen unterbrochen und für die Correspondenz von und nach Deutschland ist die Route über Ostende die empfehlenswertheste. Bis jetzt haben noch keine starken Goldsendungen nach dem Festland und nach Amerika stattgefunden, bei fallenden Cursen können sie aber nicht vermieden werden.

Vermischtes.

— Die Stadt Perigueux (Frankreich) ist in großer Bewegung, weil der Bischof der Diocese einem Herrn Feytaud, Senior der Advocatur daselbst, das kirchliche Begräbniß verweigert hat. Derselbe ist vor 1791 Laienpriester gewesen. Es erhoben sich über die Bestattung Conflict mit den Behörden, und die Civilbehörde ließ die kirchliche Ceremonie in der Kathedrale vornehmen, obgleich die Priester sich zurückgezogen und den Altar des heiligen Schmuckes beraubt hatten. Ein Bäcker, der ehemals Sän-

ger in der Kathedrale gewesen war, sang das „Miserere.“ Es sollte sogar dem Bischof ein Charivari gebracht werden, allein dies unterblieb. Aus den Journalen erfährt man, daß der Bischof den Verstorbenen mehrmals aufgefordert hatte, seine kirchlichen Pflichten zu erfüllen, unter Androhung, ihm das Begräbniß zu verweigern. Der Sterbende erwiderte darauf: „Ich bin darauf gefaßt.“ — (Der Graf Pelet de la Lozere hat in der Pairskammer bei Hrn. Guizot wegen dieses Vorfalles angefragt, der jedoch erwiderte, er kenne das Factum vorläufig nur aus den Zeitungen.)

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Vom 1. Jan. bis incl. 16. Jan. c. wurden befördert incl. 2139 Personen aus dem Zwischenverkehr 20,633 Personen.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. Oct. 1846 657,204 Thlr. 3 Egr. 8 Pf.
- 2) im Monat November ejusd.:
 - a) im eigenen Verkehr . . . 43,355 = 12 = 10 =
 - b) Anthelle aus d. gemeinschaftlichen Betrieben mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn . . . 9,898 = 12 = 8 =

Summa 710,457 Thlr. 29 Egr. 2 Pf.

B. Personen-Frequenz:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. Oct. 1846 . . . 655,620 Personen.
- 2) Im Monat November ejusd. . . . 45,693 =

Summa 701,313 Personen.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. Oct. 1846 1,405,425 $\frac{1}{4}$ Centner.
- 2) im Monat November ejusd. . . . 148,063 =

Summa 1,553,488 $\frac{1}{4}$ Centner.

Thüringische Eisenbahn.

Personen-Frequenz und Einnahme auf der Strecke von Halle nach Weissenfels — 4 $\frac{1}{4}$ Meilen — resp. vom 20. Decbr. v. J. ab bis Weimar — 11 $\frac{1}{2}$ Meilen — in der Zeit vom 20. Juni bis incl. 31. December 1846.

A. Personen-Frequenz:

- 1) vom 20. Juni bis incl. 30. Nov. 1846 94,067 Personen,
- 2) im Monat December 16,241 =

Summa 110,308 Personen.

B. Betriebs-Einnahme:

- 1) v. 20. Juni bis incl. 30. Nov. 1846 29,102 Thlr. 5 Egr. 1 Pf.,
- 2) im Monat December

- a) im eigenen Verkehr 5315 = 28 = 3 =
- b) im gemeinschaftlichen Personen- und Gepäckverkehr mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft circa . . . 477 = 6 = 5 =

Summa 34,895 Thlr. 9 Egr. 9 Pf.

Bekanntmachungen.

Die erste Kellnerstelle im **Kaffee-Haus** zur **Börse** in **Halle** ist kommenden 1. Februar vacant; nur solche mit den besten Zeugnissen können sich melden (persönlich).

Eben so suche ich ein Mädchen für die Küche, welche gute Hausmannskost zu kochen versteht, und dem Uebrigen allein vorstehen kann, jedoch erst zu Ostern.

Haar-Arrangements in sehr bedeutender Auswahl empfehl

C. G. Stracke.

Sechs Stück fette Ochsen stehen von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen bei **D. Starke jun.** im Brauhof zu **Naumburg.**

3—4000 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch **Barth** in **Giebichenstein.**

Bekanntmachung.

Zur Deckung der im abgelaufenen 2ten Semester 1846 angemeldeten Schäden, sowie zur Deckung der Verwaltungskosten für diesen Zeitraum und zur Ergänzung des Betriebs-Kapitales wird auf Grund der Bestimmung des §. 17 des Statuts ein Beitrag von $7\frac{1}{2}$ Sgr. von jedem Hundert der Versicherungssummen hierdurch ausgeschrieben, welcher binnen spätestens 6 Wochen an unsere Kasse oder unsern Hauptbevollmächtigten, **Lieutenant Schreiber zu Halle a./S.,** portofrei einzuzahlen ist.

Langermünde, den 12. Januar 1847.

Die **Direction der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft.**
Weyer.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach §. 8 der Statuten beginnt mit dem 1. Februar d. J. das neue Sammeljahr und werden in diesem Monate Einzahlungen ohne Aufgeld (§. 9 der Statuten) angenommen.

Die Renten für das Jahr 1846 betragen

für die Jahres-Gesellschaft	1845	3 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
" " " "	1844	3	—	—
" " " "	1843	3	2	—
" " " "	1842	3	3	5
" " " "	1841	3	7	—

Statuten der Anstalt sind für $2\frac{1}{2}$ Ngr., Rechenschafts-Berichte und Beitritts-Formulare aber **unentgeltlich** zu erhalten.

Halle a./S., den 25. Januar 1847.

Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

Rechnungs-Abschluss

des **Ausstattungs-, Unterstützungs- und Erbschafts-Bereins zu Jerichow, für das Rechnungsjahr vom 1. October 1844 bis ultimo December 1845.**

I. Einnahme.

a. An Einkaufsgeld und firirten Beiträgen	961 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
b. An Beiträgen auf das 1ste bis 109te Ausschreiben	10,350	17	6
c. Zinsen	20	—	—
d. Für Nichtstellung von Stellvertretern	48	—	—

Summa der Einnahme **11,379 Thlr. 20 Sgr. — Pf.**

II. Ausgabe.

a. Ausstattung an 106 verheirathete Mitglieder	5133 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
b. An Erbschaftsgelder für 3 verstorbene Mitglieder	120	—	—
c. Erste Einrichtungs- und Verwaltungskosten	284	11	4
d. Collecteur-Gebühren	689	21	—
e. Ausgeliehene Capitalien	1564	8	9

Summa der Ausgabe **7,791 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.**

Verbleibt Bestand baar **3,588 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.**

Laut Ausgabe ad e. sind an Documenten vorhanden **1,564** = **8** = **9** =

Summa des Vermögens **5,152 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.**

Die Mitglieder-Zahl war beim 109ten Ausschreiben 1845 **1057.**

Am Tage der General-Versammlung, als am 30. November 1846, beträgt das Kapital-Vermögen bereits **3902 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.** und sind an Vorschuss-Zahlungen geleistet **2250 Thlr.**

Die Mitglieder-Zahl ist **1052.**

Es ist hier jedoch leider auf das Ausscheiden von 30 bis 40 Mitgliedern zu rechnen, welche wegen nicht rechtzeitiger Einzahlung der Beiträge wahrscheinlich gestrichen werden müssen.

Jerichow, den 6. December 1846.

Der **Bereins-Vorstand:**

Gebhardt. Behrens. Coburg. Trube. Genz. Epröffel.

Der Unterzeichnete ladet zum Beitritt zu dem obigen Verein ergebenst ein, und ist jederzeit bereit, Auskunft über denselben zu ertheilen.

Halle a./S., am 25. Januar 1847.

Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

Beilage

Beilage zu Nr. 25

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land,

Donnerabend, den 30. Januar 1847.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Jan. Lord John Russell hat im Haus der Gemeinen die Suspension der noch in Kraft gebliebenen Reste des Korngesetzes, so wie die der Navigationsacte, bis zum 1. Sept. d. J., in Vorschlag gebracht. Man will alles Mögliche thun, die Getreideeinfuhr zu erleichtern.

O'Connell hat in der letzten Versammlung des Repealvereins zu Dublin erklärt, nicht 30, sondern 50 Mill. Pfd. Sterl. wolle er vom Parlament zur Abhülfe der Noth in Irland verlangen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 28. Januar.

Weizen	3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Roggen	3 — 2 — 6 — 3 — 7 — 6 —
Gerste	2 — 5 — — — 2 — 8 — 9 —
Hafer	1 — 7 — 6 — 1 — 11 — 3 —

Magdeburg, den 28. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	76 — 80 $\frac{1}{2}$ Gerste	56 — 58 $\frac{1}{2}$
Roggen	70 — 72 — Hafer	36 — 38 —

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 29. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. Januar: 34 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Oberbergath v. Mialenty a. Rußland. Hr. Rent. v. Pianese a. England. Hr. Fabrik. v. Berider a. Brüssel. Hr. Schausp. Stälte a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Berlin, Pfeiffer a. Mannheim, Liebner a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Postsec. Schröder a. Weisker. Hr. Hoffhauspieler Popp a. Berlin. Hr. Agent Nusmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Freund u. Beschütz a. Berlin, Reddig a. Halberstadt, Pfennigs a. Köln, Hollberg m. Gem. a. Leipzig, Bremer a. Frankfurt, Utermann a. Stettin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Schalky a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Georgi a. Berlin. Hr. Defon. = Insp. Kruppenstedt a. Helmerode. Hr. Gutsbes. Stäglich a. Wilsleben.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Baron v. Schorlemmer a. Potsdam. Frau Rent. Mücke a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Weisker a. Leipzig, Lindemann a. Schönebeck, Sander a. Rißingen.

Schwarzen Bär: Hr. Wollhändler Baumgarten a. Grimmitzschau. Die Hrn. Galanteriehdir. Küppel u. Konkel a. Framersbach. Die Hrn. Kauf. Sauerländer a. Marburg, Feldner a. Güstrow.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Rent. Woodhouse u. Galtje a. England. Die Hrn. Justizräthe Krüger a. Halberstadt, Rötger a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Sturm u. Werther a. Nordhausen, Rind a. Hülligenstadt, Hoffmann a. Magdeburg, Theuner a. Stettin.

Der Eisenbahn: Hr. Baumstr. Bringel a. Berlin. Hr. Buchhalter Deder a. Schönebeck. Die Hrn. Kauf. Hellmann a. Leipzig, Sellner a. Weimar.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	95	94 $\frac{1}{2}$	Magd. Leipz.	—	196	195	—
Präm. Sch. v.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	94	—	Brl. Anhalt.	—	—	—	—
Rur. u. Rm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	92	—	Düss. Elberf.	—	105 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	90 $\frac{3}{4}$	—
Obligat.	3 $\frac{1}{2}$	95	94 $\frac{1}{2}$	Rheinische	—	86 $\frac{1}{2}$	—	—
Witpr. Pfdb.	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{5}{8}$	91 $\frac{1}{8}$	do. do. P. Obl.	4	91 $\frac{1}{4}$	—	—
Grsh. Pos. do.	4	—	101 $\frac{1}{4}$	do. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{7}{8}$	91 $\frac{3}{8}$	Ober Schles. A.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	—
Witpr. Pfdb.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{5}{8}$	94 $\frac{1}{8}$	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Rm. do.	3 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{1}{4}$	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{4}$	Lit. A. u. B.	—	110 $\frac{1}{2}$	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbst.	4	—	111 $\frac{1}{2}$	—
gar. Lt. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Prdchsd'or	—	137 $\frac{1}{12}$	131 $\frac{1}{12}$	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12	11 $\frac{1}{2}$	Bl. v. eing.	4	91 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{4}$	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	94 $\frac{1}{2}$	94	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 $\frac{3}{4}$	—	—
Porsd. = Magd.	4	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	N. = N. Zwgb.	4	68 $\frac{1}{2}$	—	—
Obl. L. A. B.	4	93 $\frac{1}{2}$	93	do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	99 $\frac{7}{8}$	W. = B. C. - O.	4	—	—	—
				Berl. = Hamb.	4	—	99 $\frac{1}{2}$	—
				do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	—	—

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 27. Januar.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd. = Rotterd.	4	95 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Göth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail. = Ferd.	4	—	—
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächf. = Bate.	4	83	82
Riel = Altonaer	4	110 $\frac{1}{4}$	109 $\frac{1}{4}$	Zarskoeselo p. St.	—	76 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.			eingez.		
Nach. = Maest.	20	89 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	Magdeb. = Wit-	20	88 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$
Berg. = Märk.	40	88 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{4}$	tenberge	—	112 $\frac{1}{2}$
Berl. = Anhalt.	45	98 $\frac{1}{4}$	—	Mail. = Bened.	66-10	—
Lit. B.	60	—	93 $\frac{1}{3}$	Mecklenburg.	40	—
Berb. = Edwob.	45	—	—	Nordb. = Fried-	55	76 $\frac{1}{3}$ 75 $\frac{1}{3}$
Brieg. = Reife	20	87 $\frac{3}{4}$	—	rich. = Wilh.	80	83 82
Cassel. = Pippst.	80	94 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{1}{4}$	(Steele = W.)	—	—
Köln. = Minden	20	—	—	Rh. = St. = Pr.	70	91 —
C. = M. = Th.	85	—	—	Actien	30	87 $\frac{3}{4}$ 86 $\frac{3}{4}$
Berbind. = B.	90	—	102	Starg. = Pos.	50	— 99 $\frac{3}{4}$
Crac. = Oberf.	55	—	—	Ung. = Central-	—	—
Dresd. = Görl.	70	—	—	ung. = Central-	—	—
Etorno. = Flor.	—	—	—	Bahn	—	—
Lebau. = Bittau	—	—	—			

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 675 Stück Kiefern Bau- und Nutzstämmen,

30—40 Klaftern do. Stockholz und 150—160 = do. Reisholz, im Unterforst Mühlbeck steht Termin auf Dienstag den 2. Februar d. J. früh 10 Uhr

bei der Hütte auf dem Holzschlage zu Lütgenbart an, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß der Forst-Hülfsaufseher Vogel den sich Melbenden die zum Verkauf kommenden Hölzer in den letzten 3 Tagen vor der Auction vorzeigen wird.

Böckrig, den 19. Januar 1847.

Der Königl. Oberförster v. Schük.

Nutzholz-Verkauf.

Montag den 8. Februar a. cr. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rathskeller zu Wippra nachstehende Nutzholzer aus der Hauung Hundesrücken, des Unterforstes Bodenschwende, meistbietend verkauft werden, als:

- | | |
|--|--|
| 49 Stück Eichen-Nutzblöcke, worunter mehrere zu Mühlwellen und Delpressen, | |
| 38 Stück Buchen und Weißbuchen, | |
| 81 = Ahornen, Ulmen und Eschen, | |
| 68 = Birken, Linden und Erlen, | |
| 1/2 Klafter eichen Böttcherholz I. Sorte, | |
| 4 3/4 = " " " II. " | |
| 2 1/2 = " " " III. " | |
| 1/2 = buchen Nutzholz, | |
| 3/4 = aspen " | |
| 72 Stück große } Leiterbäume, | |
| 47 = mittlere } | |
| 47 = kleine } | |
| 1 = Karmenbaum, | |
| 4 = Leisten. | |

Die bezeichneten Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht bereit, und ist der Herr Förster Jenßsch auf Bodenschwende angewiesen, die nöthige Auskunft darüber zu ertheilen.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht, und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß unbekannt Käufer 1/4 des Kaufpreises auf Erfordern gleich im Termine als Anzahlung zu zahlen haben.

Braunschweide, den 25. Jan. 1847.

Der Oberförster Hoffmann.

Bitte um gefällige Beachtung!

Da ich wegen Verzögerung des Buchdruckers jetzt noch nicht im Stande bin, in allen Zeitungen hinreichend meine Saamen-Verzeichnisse beilegen zu lassen, so erlaube ich mir folgende Anzeige zu machen.

Jedermann, welcher seinen Bedarf von untenstehenden Artikeln von mir zu entnehmen geneigt ist, ersuche ergebenst, mir seinen Wunsch in einem frankirten Briefe gefälligst zukommen zu lassen, worauf ich sofort meinen Preis-Courant gratis einsenden werde. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung mein schon seit 38 Jahren in gutem Renommé bestandenes Geschäft zu sichern.

Den Herren Abnehmern bin ich gern erbötig, das Porto der Anfrage zu vergüten, sobald der Bedarf an Saamen u. den Werth eines Thalers übersteigt.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1) Küchenkräuter-Saamen, | 9) Kartoffel-Sorten und = Saamen, |
| 2) Gemüse-Saamen, | 10) Akeien-Obstbäume und fruchttragende Sträucher, |
| 3) Baum- und Nadelholz-Saamen, | 11) ausländische Bäume und engl. schön blühende Gehölze, |
| 4) Blumen-Saamen, | 12) Weinfässer und Hygrometer, |
| 5) div. Blumenzwiebeln, | 13) Gehölze zu Hecken-Anlagen. |
| 6) ausdauernde Stauden, | |
| 7) französ. Immortellen, | |
| 8) Nachtrag verschiedener Pflanzen, | |

C. S. Sinze,

Kunst- und Handelsgärtner in Gerbstädt (Grafschaft Mansfeld).

Bei L. Garcke in Merseburg ist erschienen und in C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Vossler in Cönnern zu haben:

Kleine Schriften

zur Politik und Literatur

von
A. C. Prutz.

2 Bände. geh. 3 Thlr.

Inhalt des ersten Bandes:

- I. Zur Politik. 1. Der nächste Krieg. — 2. Vaterland oder Freiheit?
- II. Zur Literatur. 1. Zur Geschichte der deutschen Uebersetzungsliteratur Sophokles. — 2. Die niederländische Literatur im Verhältniß zur deutschen. — 3. Ueber Reisen und Reise-Literatur der Deutschen. — 4. Ueber die Armut der komischen Literatur, besonders der Deutschen. — 5. Stellung und Zukunft des historischen Romans. — 6. Nicolaus Lenau.
- III. Die Sage vom Mädelstein.

Inhalt des zweiten Bandes:

- I. Zur Politik. 1. Theologie oder Politik? Staat oder Kirche? — 2. Ueber die gegenwärtige Stellung der Opposition in Deutschland.
- II. Zur Literatur. 1. Die politische Poesie, ihre Berechtigung und Zukunft. — 2. Ueber das deutsche Theater. — 3. Ueber die Unterhaltungsliteratur insbesondere der Deutschen. — 4. Wilhelm Waiblinger. — 5. Dichter und Krieger. Zum Andenken Joh. Em. Hilfers. — 6. Shelley und die Poesie des Atheismus.
- III. Der Feizer vom Aetna.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister W. Benne, Steinweg Nr. 1714.

Sonntag Militair-Concert, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Die Strohhutfabrik v. Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958

nimmt von jetzt Strohhüte aller Art zum Waschen, Bleichen und Umnähen nach den neuesten Pariser und Wiener Façons an, von welchen Modells zur Ansicht ausliegen und verspricht pünktliche Besorgung.